

Führung durch die koloniale Vergangenheit Hagens

Kolonialgeschichte ist Teil des Lehrplans. In den letzten Jahren wird eine kritische Auseinandersetzung der Schüler mit dem Erbe der deutschen Kolonialgeschichte gefördert. Am 9.11.2021 machten unsere Abendrealschüler eine spannende Zeitreise auf den Spuren der kolonialen Geschichte Hagens.

Kolonial-, Krieger- und Flottenvereine forderten um 1900 in ganz Deutschland die Eroberung von Kolonien, auch in Hagen. Zahlreiche Hagener waren als Missionare, Forscher, Soldaten oder Händler in den Kolonien tätig. In der Volmestadt gab es bis 1945 eine Carl-Peters-Straße, nach dem brutalen Eroberer der Kolonie Deutsch-Ostafrika. Eine Paul-Lettow-Vorbeck-Straße erinnerte an den gleichnamigen deutschen Offizier, der auch eine blutige Spur in Afrika hinterließ.

Die Führung übernahm Dr. Fechner (Fernuniversität Hagen). Die erste Station waren die Elbershallen, wo interessante Glasmalereien erhalten sind, die ursprünglich in den Räumlichkeiten der Firma „Hussel“ in Oberhagen standen. Die Glasmalereien, ein Werk des bekannten Hagener Künstlers Slavos, zeigen eine idealisierte Darstellung der Arbeit in einer Kaffeeplantage in El Salvador.



Dr. Fechner (links) mit einigen Schülern. Im Hintergrund die Glasmalerei.

Der ehemalige Standort des Hauses von Ludwig Waldecker, der Entdecker der Quellen des Nils, gehörte ebenfalls zur Führung.

Eine weitere Station war das Karl-Ernst-Osthaus-Museum, eines der ersten Museen weltweit, in dem moderne und außereuropäische Kunst gezeigt wurde.